

Andacht

Nur begeistert von Jesus? Oder: Ein Nachfolger von Jesus

Es ist etwas sehr schönes, wenn man mit dem Herrn Jesus verbunden ist, wenn man mit dem Herrn Jesus unterwegs ist.

Und es ist etwas sehr trauriges, wenn Menschen mit Jesus einen Anfang gemacht haben, und dann doch wieder in ihr altes Leben zurückgehen. Das musste auch unser Herr Jesus Christus selbst erleben.

So viele Menschen sind dem Herrn Jesus gefolgt, so viele Menschen waren begeistert, ange-
tan von ihm. Aber als sie dann aber merkten, dass die Nachfolge ihnen auch etwas kosten
wird, das der neue Weg mit Jesus auch schon mal beschwerlich sein kann – da haben sich
viele gesagt: Wenn das so ist – so haben wir nicht gewettet – das möchten wir aber nicht in
Kauf nehmen.

Als Jesus einmal wirklich Klartext geredet hat, als Jesus den Menschen gesagt hat: Die
Nachfolge wird euch etwas kosten – da lesen wir im Johannesevangelium Kapitel 6, 66
einen erschütternden Satz: „**Von da an gingen viele seiner Jünger zurück und gingen
nicht mehr mit ihm.**“ Joh. 6, 66

Da haben Menschen sich vom Herrn Jesus abgewandt, haben ihn verlassen und sind in ihr
altes Leben zurückgegangen.

Es waren Mitläufer gewesen. Menschen, die begeistert waren von Jesus, von seiner Lehre,
von seinen Wundern. Aber als sie merkten: Jesus hat auch ein Anspruch an mein Leben.
Er will in meinem Leben das Sagen haben – Er will Herr in meinem Leben sein – da haben
sie sich ganz schnell verabschiedet.

Wie kann es sein, dass es Menschen gibt, die äußerlich den Anschein haben: Wir gehören
dazu, wir sind auch Jünger – Nachfolger von Jesus – aber die mit dem Herzen nicht dabei
sind.

Paulus schreibt im Timotheusbrief einmal von diesen Menschen: „**Sie haben den Schein
von Frömmigkeit, aber ihre Kraft verleugnen sie.**“ 2. Tim. 3, 5

Es gibt Menschen die sind getauft, die gehen zum Gottesdienst, die sind vielleicht sogar im
Vorstand einer Kirche und gehören dennoch nicht zu Jesus. Es gibt Menschen, die geben
vor, zur Kirche, zur Gemeinde zu gehören, aber sie haben sich niemals bekehrt. Sie haben
niemals ihr Leben dem Herrn Jesus ganz ausgeliefert. Sie waren nur dabei gewesen. Sie ha-
ben nur mitgemacht.

Sie waren mit dabei im Gottesdienst, sie haben mitgesungen, mit gebetet, auf Gottes Wort
gehört. Aber sie gehören nicht zu Jesus.

Ist das nicht vermessen von mir? Wie kann ich so etwas nur behaupten?

Weil Gottes Wort uns das sagt! Weil unser Herr Jesus Christus uns das sagt!

In Joh. 6, ab Vers 70 da sagt der Herr Jesus zu seinen Jüngern: „**Habe ich nicht euch, die
Zwölf, erwählt? Und von euch ist einer ein Teufel. Er sprach aber von Judas dem
„Sohn“ des Simon Iskariot**“.

Judas Iskariot, der war einer der Jünger von Jesus. Jesus selbst hatte ihn auserwählt.

Er war dabei gewesen, als Jesus gepredigt hat, als er Menschen geheilt hat. Als er Sünden
vergeben hat. Äußerlich war Judas dabei.

Er hat all das getan, was die anderen Jünger auch taten. Er saß an der Seite von Jesus, hat
die Belehrungen gehört, hat mit gebetet, hat sogar die Kasse verwaltet. Keiner der anderen
Jünger hätte vermutete, dass Judas eigentlich gar nicht zu ihnen gehört.

Als Jesus beim letzten Passamahl mit seinen Jüngern zusammen war, da sagt er ihnen: Einer von euch wird mich verraten – da hat keiner auf Judas gezeigt. Scheinbar gibt es so etwas, dass man äußerlich dazugehört, aber mit dem Herzen nicht dabei ist.

Jesus wusste es und bringt es auf eine für uns geradezu schockierende Weise zum Ausdruck: Judas Iskariot gehört nicht zu mir, er ist kein Kind Gottes – Er ist ein Kind des Teufels.

Menschen, die sich nie wirklich bekehrt haben, die nie Jesus in ihr Leben eingelassen haben, die gehören nicht zur Familie Gottes!

Der Apostel Johannes, der schreibt über solche Menschen einmal in seinem ersten Brief in Kapitel 2, Vers 19: „**Von uns sind sie ausgegangen, aber sie waren nicht von uns; denn wenn sie von uns gewesen wären, würden sie wohl bei uns geblieben sein.**“

Es gibt Menschen, die sind äußerlich Mitglieder einer Gemeinde, einer Kirche, aber sie sind nicht wiedergeboren. Sie haben kein Leben aus Gott.

Sie sind überall mit dabei, sie besuchen die Gemeindestunden regelmäßig, sie können fromm beten und reden, manch einer kann sogar gut predigen – aber sie haben kein geistliches Leben.

Sie kennen den guten Hirten nicht wirklich – und es fällt ihnen schwer, ihr äußerliches, frommes Leben aufrecht zu erhalten.

Immer wieder den anderen etwas vorzuspielen, eine Maske aufzusetzen. Irgendwann wird es ihnen dann zu viel, zu mühsam, zu beschwerlich.

Dann gibt es auf einmal ein großes Raunen und Staunen in der Gemeinde. Warum verlässt unser Bruder/ unsere Schwester unsere Gemeinde? Sie sind nicht vom Glauben abgefallen – das gibt es nicht – ein wirklich wiedergeborenes Kind Gottes kann niemals verlorengehen – sie waren niemals dabei gewesen. Ihnen fehlt das Leben aus Gott.

Wie kann das passieren, dass man nur äußerlich dazugehört? Unser Herr Jesus sagt uns: Das kann dann passieren, wenn man nur eine oberflächliche Entscheidung für ihn trifft.

Da wurde in einer Veranstaltung dazu aufgerufen: Wer zu Jesus gehören möchte, wer Jesus in sein Leben einlassen möchte, der komme nach vorne und spreche folgendes Gebet.

Und man ist so begeistert, emotional so bewegt – man trifft ohne lange zu überlegen spontan die Entscheidung: Ich möchte auch zu Jesus gehören. Aber man ist nicht wirklich vom Heiligen Geist überführt worden. Im Überschwang der Gefühle, hat man eine Entscheidung getroffen. Aber wenn es dann auf einmal schwierig wird, dann fehlt die Tragkraft – dann fehlt die Ausdauer.

Der Herr Jesus sagt von solchen Menschen einmal in Mk. 4, 17: „**Wenn nachher Bedrängnis oder Verfolgung um des Wortes willen entsteht, nehmen sie sogleich Anstoß.**“

Wie ist es aber möglich, dass ich nicht nur ein Fan von Jesus bin sondern wirklich ein Nachfolger.

Entscheidend ist, Ich muss mit einem ehrlichen, aufrichtigen Herzen zum Herrn Jesus kommen. Ich muss mir meiner Abhängigkeit vom Herrn bewusst werden. Ich muss mich dem Wirken des Geistes Gottes ausliefern. In Joh. 16, 8 heißt es: „**Der Geist Gottes überführt von Sünde und von Gerechtigkeit und von Gericht.**“

Dann dürfen wir aufrichtig beten:

Herr Jesus – Ich bin ein verlorenen Sünder – Ich bin auf deine Gnade und Barmherzigkeit angewiesen – Danke, dass du für meine Sünde am Kreuz von Golgatha gestorben bist – Ich möchte, dass du die Kontrolle in meinem Leben übernimmst. Danke, dass du meine Heiland und Herr bist!!

Solch ein aufrichtiges Gebet erhört der Herr Jesus. Und solcher Menschen werden dann auch zu wirklichen Nachfolgern von Jesus.